

Der Bundesminister für Soziale Sicherheit und Generationen hat in der Beantwortung einer Anfrage der Abgeordneten Stoitsits eine Behauptung aufgestellt, gegen die sowohl der Kanzler, als auch die Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten sofort Sturm laufen müßten. Haupt hat festgestellt, daß Österreichern, die aus der Deutschen Wehrmacht desertiert sind, die Zeit ihrer Gefängnis- oder Lagerhaft nicht auf die Pension anzurechnen ist – weil, so Haupt, Desertion aus der Wehrmacht des NS-Staates auch nach österreichischem Recht strafbar gewesen sei.

Diese Begründung muß für Schüssel eine böse Provokation sein – eigentlich für den Kanzler Grund genug, dem Bundespräsidenten sofort die Entlas-

sung Haupts vorzuschlagen. Denn Haupt sagt in seiner Beantwortung nichts anderes, als daß Widerstand gegen das NS-Regime in Form der Desertion in Österreich als Unrechtstatbestand zu gelten hat. Widerstand war Unrecht – Unterstützung Hitler-Deutschlands war Recht!

Was ist mit der Opfertheorie, die der Kanzler noch vor etwas mehr als einem Jahr gegenüber der „Jerusalem Post“ vertreten hat? Schüssel und Ferrero-Waldner ist zu empfehlen, die Geschichtsauffassung des Herbert Haupt mit der von ihnen nach wie vor vertretenen Theorie in Verbindung zu bringen. Man darf gespannt sein, wie der Kanzler gegenüber einer kritisch nachfragenden internationalen Presse begründet, daß für Österreicher die „Pflichterfül-



ANTON PELINKA

Wie's beliebt – Opfer oder Täter

lung“ in der NS-Wehrmacht rechtmäßig und daher für eine österreichische Pension anzurechnen ist; daß aber Widerstand in Form der Desertion unrechtmäßig und daher mit finanziellen Nachteilen bestraft wird.

Wer mitgemacht hat, wer mehr oder weniger freiwillig Hitlers Regime gestützt hat, der wird von der Zweiten Republik belohnt. Wer sich widersetzt hat, der wird von dieser Republik – diesem Opfer Hitler-Deutschlands – heute noch dis-

kriminiert. Daß Haupt dem Geschichtsverständnis Schüssels widerspricht, ist zwar pikant, wird aber von dieser Regierung sicher locker weggesteckt. Wohin käme man denn, würde intellektuelle und moralische Redlichkeit plötzlich zu einer Voraussetzung des Regierens werden? Voraussetzung des Regierens ist doch vielmehr, mit der Wahrheit selektiv umgehen zu können: gegenüber der „Jerusalem Post“ ist Österreich Opfer des NS-Regimes; gegenüber dem österrei-

chischen Nationalrat sind die Österreicher kriminell, die sich diesem Regime zu entziehen versucht haben.

Wie gesagt: Es verlangt ja niemand von dieser Regierung, daß sie intellektuell und moralisch redlich agiert. Aber ein Minimum an Konsistenz im Umgang mit der Geschichte (und deren Opfern) wäre vielleicht angebracht. Haupt schlägt mit seiner Begründung allen ins Gesicht, die sich – unter Umständen auch in Form einer Desertion aus der Wehrmacht – gegen ein Unrechtsregime zur Wehr gesetzt haben. Haupt sagt (mit anderen Worten), rechtmäßig hätten nur die gehandelt, die dieses Unrechtsregime gestützt und in den Reihen der Wehrmacht „ihre Pflicht“ erfüllt hätten; bis zum bitteren Ende. Hätten die –

nach Haupt – rechtmäßigen Pflichterfüller dies nur besser getan: Dann hätte Hitler-Deutschland 1945 nicht den Krieg verloren; dann gäbe es heute kein unabhängiges Österreich; dann könnte Herr Haupt auch nicht Bundesminister der Republik Österreich sein. Doch Herr Haupt könnte wohl dennoch guten Mutes sein: Ein Plätzchen als Staatssekretär in der Regierung des NS-Staates wäre wohl schon noch für ihn frei gewesen – wie für den Gründer seiner Partei, Anton Reinthaller. Der war bekanntlich General der SS – und Staatssekretär im Kabinett des Österreichers Adolf Hitler.

Der Autor ist Universitätsprofessor für Politikwissenschaft.

Die Meinung eines Gastautors muß sich nicht mit jener der „Presse“ decken.